

**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender  
**Herausgeber:** Pro Juventute  
**Band:** 67 (1974)  
  
**Artikel:** Lebendes Meer  
**Autor:** Fürstenberger, Markus  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-987355>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Lebendes Meer

«Als ich hinabtauchte, spürte ich das blutwarme Wasser kaum auf der Haut. Die übrige Welt verschwand.» Dies waren erste Tauch-Eindrücke des bedeutenden französischen Tiefseeforschers Jacques-Yves Cousteau. Eine Welt verschwand, aber eine neue faszinierende tat sich auf. Ihr hat sich der Franzose ganz verschrieben, sie erforscht er genau, sei es irgendwo unter dem weiten Meeresspiegel oder in seinem Institut in Monaco.

1945 gründete Cousteau die Unterseeische Forschungsgruppe der französischen Marine. Seit 1951 kommandierte er das mit modernsten Forschungsapparaten versehene Expeditionsschiff «Calypso» während zahlreichen wissenschaftlichen Reisen über die Ozeane der Welt. In den Jahren 1954 und 1955 wurden über 60 000 Seemeilen zurückgelegt. Die Forschungen betrafen vor allem die Geologie des Meeresbodens, die biologische Welt der Ozeane und die Archäologie. Gerade im letzten Bereich konnte Cousteau manch geschichtliches Rätsel um versunkene Schiffe lösen und wertvolle Funde dem Meere entreissen. Immer neue Aspekte der schweigenden Welt

tauchten auf und begeisterten alle. In Fernsehfilmen wurden sie an Millionen von Zuschauern weitergegeben. Der tiefste Unterwassergraben der Welt, der 10 863 m tiefe «Callenger-Deep» bei der Insel Guam im Pazifischen Ozean, wurde ebenfalls von der «Calypso»-Mannschaft untersucht.

In denselben Jahren, als die ganze Welt voller Bewunderung war für die Leistung der Astronauten, die in den Höhen des Weltalls ausstiegen und schliesslich auf dem Mond landeten, landeten Ozeanauten in grosser Tiefe auf dem Meeresboden. Auch diesen Unternehmen waren jahrelange wissenschaftliche und technische Vorbereitungen vorangegangen. – Das Ziel Cousteaus ist es, eine Taucherstation zu bauen, die möglichst unabhängig ist von Hilfsschiffen auf der Meeresoberfläche, von Kabeln und Leitungen, die ja in diesen Tiefen durch Stürme, Tiere oder menschliches Versagen ausserordentlich verletzlich sind. So wird es dem Franzosen gelingen, der Wissenschaft noch wichtige Erkenntnisse über eine bisher unbekannte grossartige Welt zu vermitteln.

Markus Fürstenberger

